



RETTUNGS DIENST

RETTUNGSDIENST

14 „Hauptsache, Du stehst nicht im Weg!“

Angehende Rettungssanitäter und Rettungsassistenten berichten gleichermaßen von einem unbefriedigenden Verlauf ihres Rettungswachenpraktikums. Speziell die Anleitung von Praktikanten bzw. Auszubildenden in Notfallsituationen ist offenbar nicht unproblematisch. Vor diesem Hintergrund werden in unserem Beitrag einige Anregungen für die Praxisanleitung vorgestellt, die sich ausdrücklich auf das unmittelbare Einsatzgeschehen beziehen.

H. Karutz, J. Demmer

22 HWS-Immobilisation: Manuelle Techniken, Schienen und deren Anwendung

Im Rahmen der Behandlung traumatisierter Patienten stellt die Immobilisation der Halswirbelsäule nach heutigem Verständnis der Notfallmedizin eine Primärmaßnahme dar. Sie ist nicht in erster Linie als reine Ruhigstellungsmaßnahme anzusehen, sondern vielmehr als lebensrettend einzustufen. Deshalb findet sie folgerichtig ihren Platz in einer sehr frühen Phase der präklinischen Versorgung. Eine einhellige, von allen Herstellern getragene Arbeitsanweisung zur Anlage der unterschiedlichen Modelle zur HWS-Immobilisation existiert jedoch nicht.

U. Atzbach

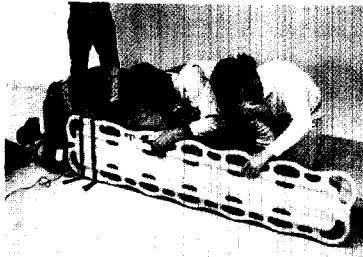
Titelfotos: R. Schnelle, U. Atzbach,
H. Karutz, P. Bargon

RETTUNGSDIENST

26 Skillslab und OSCE: Ein Beitrag zur Verbesserung des Theorie-Praxis-Transfers

Ohne Zweifel besteht vermutlich für die meisten Ausbildungsgänge nicht nur im Gesundheitswesen eine mehr oder weniger ausgeprägte Diskrepanz zwischen dem schulisch Gelernten und dem tatsächlich Angewandten. Abhilfe verspricht ein spezielles Trainingskonzept, das im schweizerischen Zofingen Anwendung findet.

J. v. Hout, H. Regener



FORTBILDUNG

34 Zur Versorgung von bedrohlichen Blutungen im Rettungsdienst

Die einfache und erweiterte Versorgung von Traumapatienten mit bedrohlichen Blutungen, z.B. bei Thoraxverletzungen und solchen des Abdomens, stellt einen wichtigen Aspekt des präklinischen Notfallmanagements und der Tätigkeit des Rettungsdienstes dar. Alle bedrohlichen Blutungen bergen letztendlich die Gefahr eines hämorrhagischen Schocks in sich. Daher ist es für die Präklinik von besonderer Bedeutung, die Menge des Blutverlustes richtig einzuschätzen.

Ch. Rauen, D. Nickel

FORTBILDUNG

40 Risiko Nadelstichverletzung: Rechte, Pflichten, Möglichkeiten

Jährlich verletzen sich ca. 500.000 Beschäftigte im Gesundheitswesen an scharfen oder spitzen Gegenständen. Seit Dezember 2003 gelten bundesweit neue gesetzliche Grundlagen, durch die der Arbeitgeber aufgefordert ist, zum Schutz der Beschäftigten sichere Arbeitsgeräte einzusetzen, die dem aktuellen medizinischen bzw. technischen Stand entsprechen.

G. Linke



44 Dramatische Notfallbilder: Fremdkörper- und Pfählungsverletzungen

Neben spektakulären Einsätzen im Zusammenhang mit Fremdkörper- und Pfählungsverletzungen wird der Rettungsdienst nicht selten mit diesbezüglichen Notfällen konfrontiert, die dem Bereich des alltäglichen Lebens zuzuordnen sind. Zu nennen sind hier beispielsweise Arbeitsunfälle.

R. Ackermann

